

DAS HERZSTÜCK Die offene Küche strahlt in senfigem Gelb. Der Farbton zoniert den Koch- und Essbereich und verstärkt die Helligkeit, die dank großzügiger Fenster ohnehin gegeben ist. Der Einsatz des starkädriigen Natursteins (*auch re.*) sorgt für einen „Material-Break“, wie es der Architekt nennt. Passend dazu: Hays „Rey“-Stühle von 1971 und die Hängeleuchte von PSLab.



Im runden Eck

Wie **Patrick Batek** eine kleine Wohnung in einem Seventies-Bau in ein charaktervolles Pied-à-terre transformierte – und das per Fernsteuerung!

68 m² Düsseldorf



G

estaltungsprozesse verlaufen häufig ganz anders als geplant. Das weiß der Berliner Architekt Patrick Batek, der gerade das Pied-à-terre eines Paares in Düsseldorf-Carlstadt einrichtete, ganz genau. Anfänglich waren nur zurückhaltende Interior-Ideen gefragt – im Laufe des Prozesses entwickelte sich jedoch schnell ein größeres Einrichtungsprojekt, bestehend aus Möblierung, Maßanfertigungen, Farb- und Lichtkonzept. All das scheint zunächst nicht ungewöhnlich, aber: Die Abstimmung fand fast ausnahmslos auf digitalem Wege statt. „Da die Umsetzung zeitlich sehr ambitioniert war und ich nicht regelmäßig vor Ort sein konnte, begann die Zusammenarbeit bereits mit einem WhatsApp-Videocall“, schmunzelt der Berliner. „Daraus entwickelte sich eine erstaunlich effiziente Form der Projektsteuerung.“ Material- und Farbabstimmungen sowie die Möbelauswahl koordinierte er fortan digital aus der Ferne, Handwerksbetriebe delegierte er via Videocall.

„Es hat den Prozess sogar beschleunigt und gezeigt, dass man auch über das Smartphone die volle Kontrolle über Details behalten

kann – dafür muss die Vision aber klar definiert sein.“ Und die war spätestens, nachdem der Architekt den Hauptwohnsitz des Paares auf Sylt gestaltet hatte, geschliffen. „Zuerst dachte ich: Hier ist zu wenig Platz für radikale Ideen, da alles bereits ‚fertig‘ und renoviert war“, erinnert sich der Architekt. „Der Reiz lag gerade darin, innerhalb der festen Grenzen des Bestands eine völlig neue Raumtiefe zu erzeugen.“ Das gelang Batek primär mit minutiös geplanten Einbauten, die die funktionalen Komponenten der Wohnung verstecken und in ihrer Farbgebung gekonnt zonieren. „Durch das Kaschieren der Nutzzone – allen voran der Küche – wird die klassische Raumlogik aufgelöst. Nichts wirkt wie eine Aneinanderreihung von Funktionen. Das Praktische ist hier zwar perfekt organisiert, aber visuell unsichtbar.“ All das zugunsten diverser Kunstwerke oder etwa des verspielten Zwiebelmuster-Geschirrs von Meissen im Küchenregal, die so umso mehr eine Bühne bekommen. „Es ist dieses Spiel aus Zurückhaltung und pointierter Expressivität, das Räume lebendig macht.“

DER WOHNBEREICH folgt einer ganz anderen Farbgebung. Hier stehen das helle Arflex-Sofa, der Charlotte-Perriand-Couchtisch von Cassina und die Vintage-Sessel von Arnold Madsen in Kontrast zueinander. Die Stehleuchte von PSLab vereint das Helle und Dunkle, das Einbauregal in Burgunderrot bringt Farbigkeit ein. Kunst von Dirk Skreber.



KEINE ANGST! Patrick Batek rät zu tiefdunklen Farben in klitzekleinen Räumen wie *rechts* im Gäste-WC. Der Brombeerton lässt Daniel Josefsohns Fotografie fast plastisch werden und die Dornbracht-Armaturen strahlen. Spiegel simulieren Weite. Ganz *rechts* das Schlafzimmer mit Kunst von Philip A. Zimmermann.





SUBTILE SOFTNESS „Die Küche bricht mit der Rechtwinkligkeit: Ihre Rundung sorgt für eine weichere Linienführung und lässt den gesamten Wohn-Essbereich offener und weniger statisch wirken“, erklärt Batek. In diesem Setting sorgt paradoxerweise ausgerechnet Meissens klassisches Geschirr mit blauem Zwiebelmuster für Verspieltheit. Das Kunstwerk links stammt von R. B. Kitaj.



FAST IN DEN BAUMKRONEN sitzt man auf dem Westbalkon (u.). Von den Hay-Stühlen schaut man auf die Düsseldorf. Das zarte Himmelblau des Eingangsbereichs (li.) bildet den passenden Hintergrund für das Vintage-Sideboard, Børge Mogensen's Bank und Fotografien von Daniel Josefsohn.





Kontrastmittel Objekte in Schwarz geben soffen wie kräftigen Farben Struktur.



1 Passt in jeden noch so kleinen Raum: die kompakte portable Karl-Johan-Tischleuchte **newworks.dk** **2** Der „Rey“-Stuhl von **hay.com** schmiegt sich dank seiner Formgebung perfekt an runde Tische. Und die eignen sich bekanntlich besonders gut für Small Spaces **3** Wie etwa Eero Saarins Ikone, der Tulip Table – hier mit einer Platte aus Marmor für mehr Struktur in der Optik **knoll-int.com**

Gut geplant ist die halbe Miete

4 Tricks von Patrick Batek



Wie verhilft man einer kleinen Wohnung mit Standardgrundriss zu mehr Charakter?

Ein gutes Beispiel dafür ist hier der kompakte Wohn- und Essbereich. Die Küche sollte nicht als technischer Funktionsblock wahrgenommen werden, sondern als ein integratives Möbelstück. Durch monolithische Einbauten konnten wir die vorhandenen Strukturen, die mich anfangs einschränkten, elegant überspielen. Die Küche verkleidet sich quasi als Teil der Wandgestaltung.

Küche, Essbereich und Wohnzimmer sind offen gestaltet – wie haben Sie Zonen kreiert?

Auch hier habe ich mit klar zugeordneten Einbauten gearbeitet, die dem offenen Grundriss Struktur geben. Diese Volumina definieren die Bereiche ganz intuitiv. Das Ergebnis ist eine hohe Funktionsdichte, die sich hinter einer sehr ruhigen, fast minimalistischen Oberfläche verbirgt.

Welche Möbel bevorzugen Sie für kleine Wohnungen?

Objekte in kleineren Proportionen sind essenziell, um das Gleichgewicht im Raum zu halten. Wichtig ist insbesondere die skulpturale Qualität: Ein gut gewähltes, kompaktes Stück kann in einem kleinen Apartment eine viel stärkere Wirkung entfalten als ein wuchtiges Objekt. Es geht darum, Masse dort einzusetzen, wo sie gebraucht wird, und ansonsten maximale Transparenz zu wahren.

Sie gehen sehr souverän mit der Farbpalette um. Welche Tipps haben Sie?

Farbe dient hier der räumlichen Ordnung. Mein wichtigster Trick: Keine Angst vor dunklen Tönen! In kleinen Wohnungen können sie Wunder wirken, denn sie erzeugen Tiefe und setzen klare Akzente. Deshalb ist zum Beispiel das relativ kleine Gäste-WC in einem sehr dunklen Burgunderton gestrichen.

„Oft führen **Einschränkungen** zu den spannendsten Lösungen.“

PATRICK BATEK